

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



EINSTIEGSBERATUNG KOMMUNALER KLIMASCHUTZ

Landkreis Cloppenburg



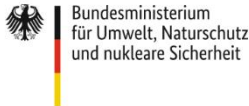
21. DEZEMBER 2018

energielenker Beratungs GmbH

Förderprojekt

Die Durchführung der Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz ist im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU), vertreten durch den Projektträger Jülich, gefördert worden.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektpartner

Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit des Landkreises Cloppenburg und der energielenker Beratungs GmbH durchgeführt.

Auftraggeber

Landkreis Cloppenburg
40.6 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
Eschstr. 29
49661 Cloppenburg
Tel.: 04471-15592
Ansprechpartner: Stefan Sandker

Auftragnehmer

Energielenker Beratungs GmbH
Airport Center II
Hüttruper Heide 90
48268 Greven
Tel.: 02571-5886610
Ansprechpartner: Reiner Tippkötter



Inhaltsverzeichnis

1	Zielsetzung der Einstiegsberatung	2
2	Vorgehensweise im Projekt	2
3	Ergebnisse des Projektes.....	6
3.1	Ergebnisse Stärken - Schwächen.....	6
3.2	Ergebnisse Einordnung der konzeptionellen Grundlagen	7
3.3	Ergebnisse Einordnung der organisatorischen Rahmenbedingungen	8
3.4	Ergebnisse Einordnung der fachlich-inhaltlichen Schwerpunkte	8
3.5	Ergebnisse Einordnung der Innovationsbereitschaft.....	8
4	Handlungsempfehlungen.....	9
5	Handlungsfelder und Maßnahmen	15
6	Förderkulissen.....	18
7	Projektfahrplan	19
8	Anhang.....	21

1 Zielsetzungen der Einstiegsberatung

Die Warnungen vor den Folgen des Klimawandels sind allgegenwärtig. Temperaturanstieg, schmelzende Gletscher und Pole, ein steigender Meeresspiegel, Wüstenbildung und Bevölkerungswanderungen. Doch viele der vom Ausmaß der Erwärmung abhängigen Szenarien sind zum jetzigen Zeitpunkt kaum vorhersagbar.

Der Landkreis Cloppenburg hat im Rahmen des Projekts „Einstiegsberatung kommunaler Klimaschutz“ mit Hilfe externer Fachexpertise seine bisherigen Energie- und Klimaschutzaktivitäten neu bewertet, eine Strategie für die zukünftigen Energie- und Klimaschutzaktivitäten im Landkreis aufgestellt und eine auf die Kreisverwaltung angepasste Entscheidungsgrundlage erarbeitet.

Mit dem Projekt wurde eine höhere Sensibilität für die Themen Energie und Klimaschutz auf Ebene der Kreisverwaltung, Kreispolitik und Dritter (u.a. kreisangehörige Städte und Gemeinden) hergestellt und der Klimaschutzprozess intensiviert. Dabei wurden die bisherigen Aktivitäten vom Landkreis, von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie von Dritten berücksichtigt und integriert.

Für eine erfolgreiche Energie- und Klimaschutzarbeit ist ein breites und aktives Netzwerk von Akteuren ausschlaggebend. Im Rahmen der Einstiegsberatung wurde die große Anzahl an potenziellen Akteuren in der Region identifiziert, mobilisiert und den Handlungsfeldern zugeordnet, um ein Akteurskataster aufzubauen.

Von besonderer Bedeutung war im Projekt die Erarbeitung von Leitlinien sowie die Identifizierung der zukünftigen Rolle der Kreisverwaltung im Klimaschutzprozess. Hierfür wurden unter anderem die zurückliegenden Aktivitäten reflektiert und eine Neuausrichtung entwickelt, die sich auf das gesamte Kreisgebiet erstreckt. Neben fachlichen Aufgabenstellungen gehörte auch die Erarbeitung eines Organisationsmodells für die zukünftige Arbeit der Kreisverwaltung sowie der verschiedenen Akteure aus dem Kreisgebiet zu den Zielsetzungen im Projekt.

2 Vorgehensweise im Projekt

Zur erfolgreichen Projektbearbeitung sind unterschiedliche Arbeitsschritte notwendig, die aufeinander aufbauen und die relevanten Einzelheiten sowie die projektspezifischen Merkmale einbeziehen. Die nachfolgende Abbildung 1 visualisiert die Zeitschiene und die seitens des Landkreises Cloppenburg gewählte Vorgehensweise im Projekt.

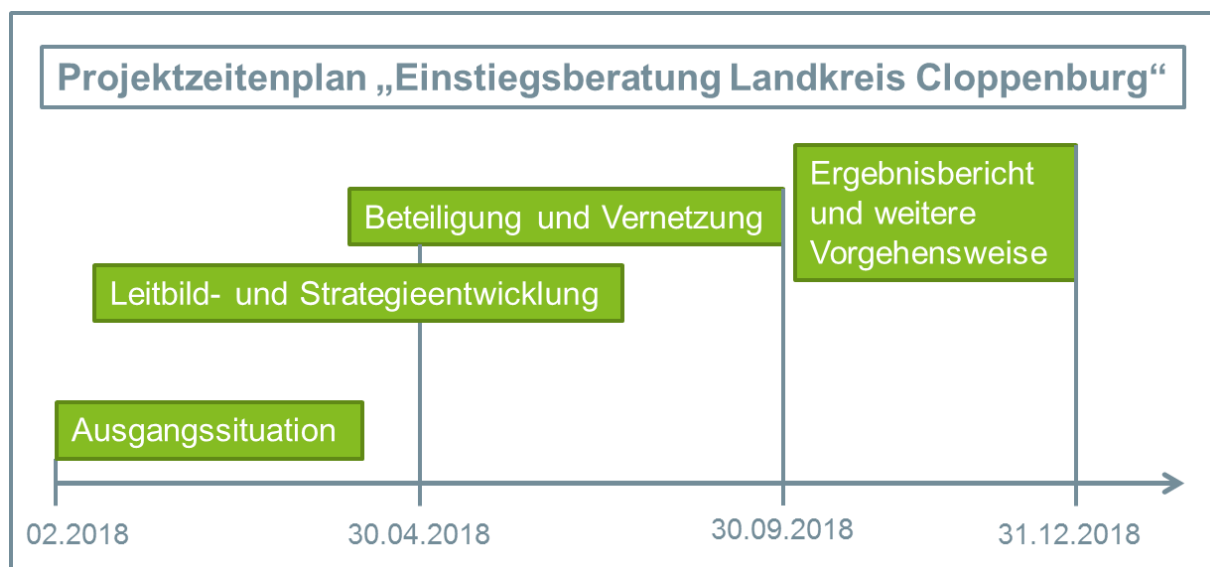


Abbildung 1: Projektzeitenplan Einstiegsberatung Landkreis Cloppenburg

Die Einstiegsberatung lässt sich grob in vier Arbeitsschritte und die nachfolgenden Bausteine gliedern (entsprechend dem BMU-Merkblatt):

1. Ausgangssituation

- Klärung der bisherigen Zuständigkeiten, Strukturen und internen Abläufe in Politik und Verwaltung
- Analyse bisheriger Energie- und Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung sowie im Kreisgebiet
- Vorbereitende Überlegungen zur möglichen Einbindung/Vernetzung mit den Klimaschutzaktivitäten einzelner Städte und Gemeinden sowie der Region
- Erfassung von Akteuren und Abstimmung von Strukturen, Zuständigkeiten, Perspektiven Aufstellung eines Akteurskatasters

2. Leitbild- und Strategieentwicklung

- Aufzeigen von Methoden zur Verankerung des Klimaschutzes in der Kreisverwaltung sowie im Kreisgebiet
- Sammlung von prioritären Handlungsfeldern (z. B. nachhaltige Mobilität, Energieeffizienz, regenerative Energien, Energiemanagement)
- Festlegung von Verantwortlichkeiten
- Vorbereitung eines ersten Zeit- und Maßnahmenplans mit kurz- und mittelfristigen Maßnahmen
- Beratung zu Messgrößen, Indikatoren sowie Controlling-Systemen auf Kreisebene

3. Beteiligung und Vernetzung

- Erstellung eines Konzepts zur Beteiligung von Akteuren und Einbindung in regionale Netzwerke
- Initiierung eines Arbeitskreises Kommunaler Klimaschutz (Fachämter der Kreisverwaltung, Politik, Städte und Gemeinden, Interessensvertreter)
- Durchführung thematischer Workshops zur Leitbildentwicklung

4. Ergebnispräsentation und Darstellung der weiteren Vorgehensweise

- Abschlussbericht mit Ausblick auf ein zukünftiges Klimaschutzkonzept und einen Zeitplan für die weitere Vorgehensweise für den künftigen Aufbau eines Klimaschutzmanagements
- Öffentliche Ergebnispräsentation in den politischen Gremien
- Kurzpapier für die Internetpräsenz

Im Rahmen des Projekts fanden sechs Vor-Ort-Termine statt. Diese werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt. Die Protokolle der Termine sind dem Anhang zu entnehmen.

1. Auftaktbesprechung am 05.03.2018:
Gründung einer Projektgruppe, Besprechung Projektziele, Projektabwicklung, nächste Schritte (vgl. Anhang)
2. Projektbesprechung am 18.06.2018:
Zusammenfassung zu den bisherigen Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Vorbereitung der beiden Beteiligungs-Workshops, Austausch zu Projekten (vgl. Anhang)
3. Workshop Politik und Kreisverwaltung am 29.08.2018:
Aufnahme Potenziale, SWOT-Analyse, Handlungsfelder identifizieren, Leitliniendiskussion (vgl. Anhang)
4. Workshop Städte und Gemeinden sowie Dritte am 30.08.2018:
Aufnahme Potenziale, SWOT-Analyse, Handlungsfelder identifizieren, Leitliniendiskussion (vgl. Anhang)
5. Projektbesprechung am 16.10.2018:
Vorstellung der Ergebnisse der SWOT-Analyse, Vorstellung und Diskussion der Handlungsempfehlungen (vgl. Anhang)
6. Projektbesprechung am 19.12.2018:
Vorstellung und Besprechung des Abschlussberichts (vgl. Anhang)

Die folgenden Abbildungen 2 bis 4 zeigen Ausschnitte aus den Ergebnissen der SWOT-Analyse

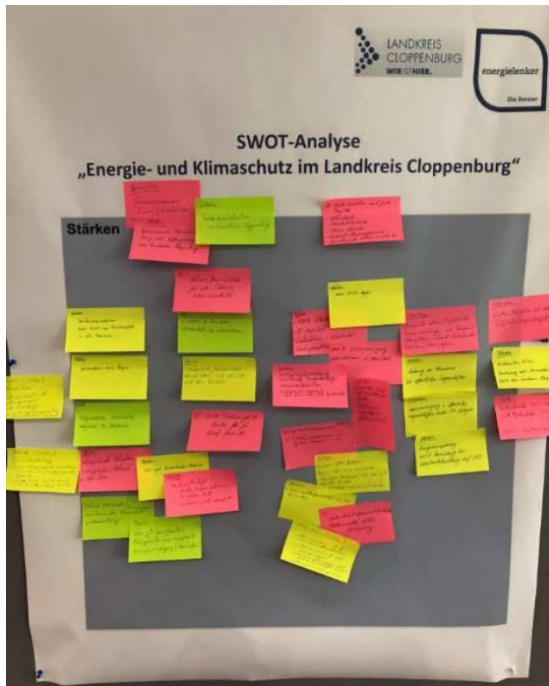


Abbildung 3: Ergebniswand Stärken

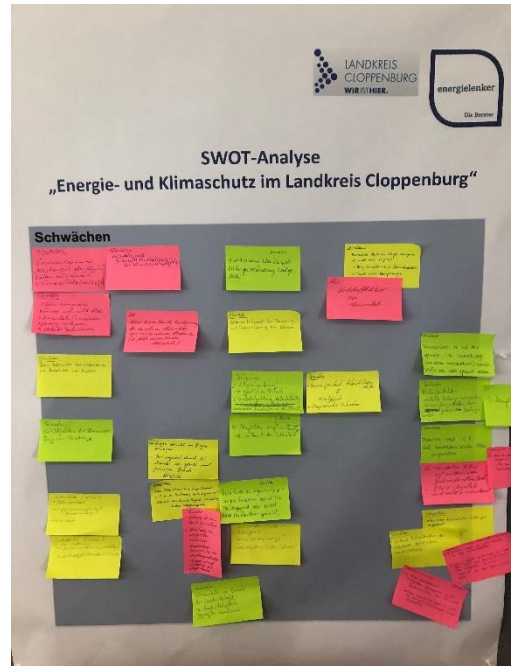


Abbildung 2: Ergebniswand Schwächen

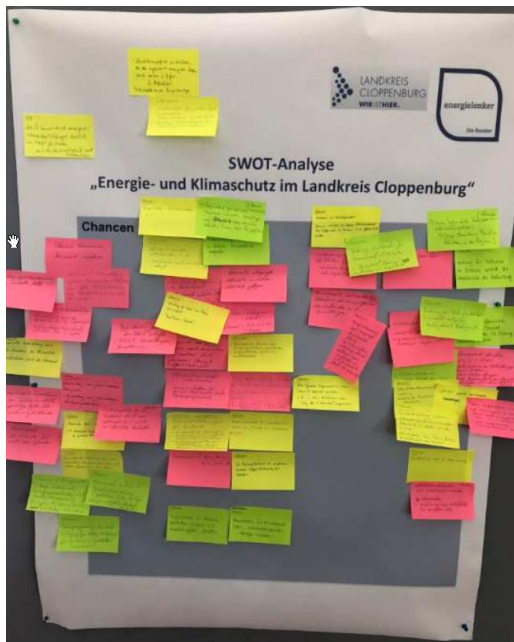


Abbildung 4: Ergebniswand Chancen

Alle Ergebnisse der SWOT-Analyse sind in einer entsprechenden Aufbereitung und Zusammenfassung im Anhang dokumentiert.

3 Ergebnisse des Projektes

Im Rahmen des Projekts „Einstiegsberatung Kommunalen Klimaschutz Landkreis Cloppenburg“ konnten die im Vorfeld gesteckten Zielsetzungen umfangreich erarbeitet werden.

Für den Landkreis Cloppenburg liegt mit diesem Abschlussbericht eine Handlungsempfehlung für die zukünftige organisatorische Aufstellung zur optimierten Bearbeitung der Themenfelder Energie, Klima und Mobilität vor.

Weiterhin konnten im Rahmen des Projekts die wesentlichen Handlungsfelder und erste wichtige Maßnahmen identifiziert werden.

Im Fokus der Maßnahmenformulierungen stand einerseits der Aspekt einer Beseitigung von Defiziten und Schwachstellen auf der konzeptionell-strategischen Ebene sowie andererseits die zeitnahe und praxistaugliche Realisierung von Maßnahmen auf der operativen Ebene mit dem Ziel einer kurzfristigen Kommunikation von Erfolgen in die breite Öffentlichkeit.

Die im Rahmen des Projekts eingebundenen Akteure aus Kreisverwaltung, Politik, Städte und Gemeinden, Fachexperten, NROs, Energieversorger und weiteren Gruppierungen (in Summe größer 50 Personen) bilden eine sehr gute Basis für die geplanten nächsten Schritte.

Die Handlungs- und auch die Innovationsbereitschaft („Mut zu Modellprojekten“) der in den Prozess der Einstiegsberatung Kommunalen Klimaschutz eingebundenen Akteure kann als überdurchschnittlich eingestuft werden.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme, die Auswertungen der Projektgespräche und der Workshops (SWOT-Analysen) sowie die Diskussionen in der Projektgruppe führten zu einer Formulierung von Handlungsempfehlungen, die im nachfolgenden Kapitel dargestellt sind.

3.1 Ergebnisse Stärken - Schwächen

Die wesentlichen Ergebnisse der IST-Analyse zu den bisherigen Energie- und Klimaschutzaktivitäten im Landkreis Cloppenburg lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Stärken

- wirtschaftlich gut aufgestellter Landkreis
- regionale Identität (Akteure, die sich mit dem Landkreis stark identifizieren)
- Akteure im Umfeld Energie/Klima im Landkreis existent, die in Energie- und Klimaschutzthemen eingebunden werden können
- BEST-Practice-Projekte der Akteure im Kreisgebiet vorhanden (Landkreis produziert seit einigen Jahren bereits mehr regenerativen Strom als auf dem gesamten Kreisgebiet verbraucht wird)
- Projekte im direkten Verantwortungsbereich des Landkreises (eigene Gebäude, eigener Fuhrpark, ...)

Schwächen

- fehlende Informationen zum Status Quo bzgl. Energie und Klimaschutz im Kreisgebiet (bspw. fehlende kreisweite Energie- und THG-Bilanzierung, keine aktuelle ModalSplit-Erhebung (Mobilitätsbereich))
- fehlende Potenzialanalysen und -berechnungen für die zukünftige Entwicklung des Landkreises in den Bereichen Energie und Klimaschutz
- fehlende Zielsetzungen für die Bereiche Energie und Klimaschutz

- fehlender Maßnahmenplan zur Erreichung der Zielsetzungen
- fehlende Strukturen zur dauerhaften Einbindung von Akteuren aus dem Kreisgebiet (Akteursnetzwerk nur punktuell vorhanden)
- fehlende Übersicht über BEST-Practice-Projekte (vielfach sind diese nur einem begrenzten Akteurskreis bekannt)
- aktuelle Organisationsstruktur zum Themenfeld in der Kreisverwaltung
- verfügbare Personalressourcen zum Themenfeld in der Kreisverwaltung

3.2 Ergebnisse Einordnung der konzeptionellen Grundlagen

Die folgende Abbildung zeigt eine Einordnung der aktuell im Landkreis Cloppenburg vorhandenen bzw. noch fehlenden Bausteine einer konzeptionellen und organisatorischen Grundlage für ein optimiertes Arbeiten in den Themenfeldern Energie und Klimaschutz.

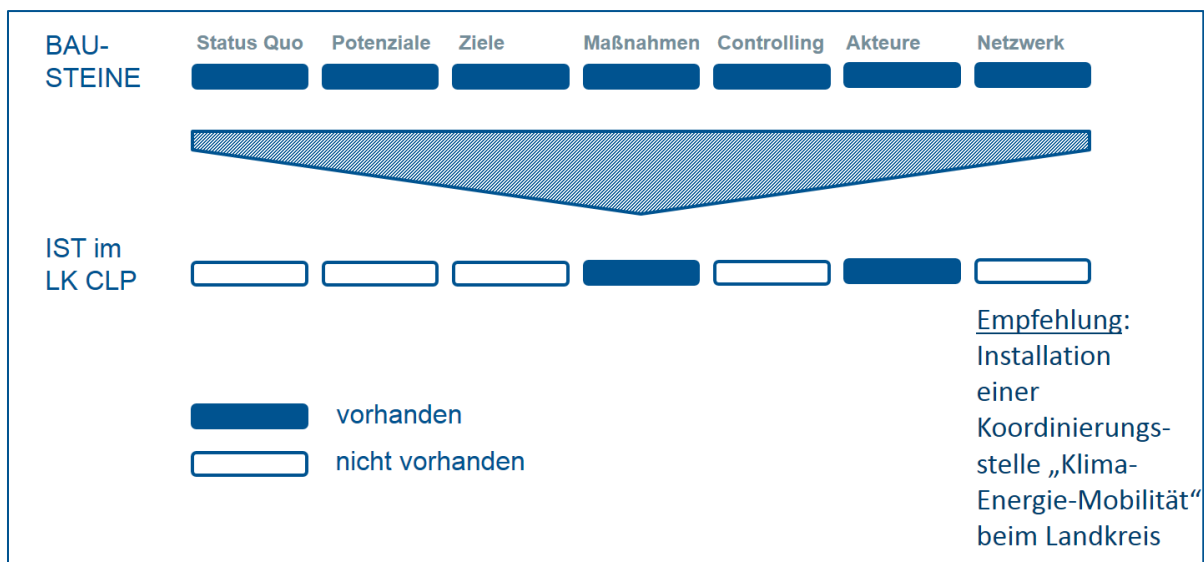


Abbildung 5: Bausteine für eine optimierte Energie- und Klimaschutzarbeit

Die Abbildung 5 zeigt auf, dass es eine Vielzahl von Akteuren mit einer großen Anzahl von bereits realisierten bzw. geplanten Maßnahmen gibt. Die Kenntnisse über den aktuellen Status Quo (Energie- und THG-Bilanzierung), die möglichen Ausbaupotenziale und eine Zielsetzung für die zukünftigen Aktivitäten fehlen noch bzw. sind nur punktuell vorhanden. Strukturell fehlt ein Controlling zur Gesamtübersicht des Umsetzungsstandes der Energie- und Klimaaktivitäten im Landkreis.

3.3 Ergebnisse Einordnung der organisatorischen Rahmenbedingungen

Durch die nur sehr eingeschränkt verfügbaren Personalressourcen zu den Themenfeldern Energie und Klimaschutz war eine Netzwerkbildung unter Einbeziehung von Akteuren auf dem Kreisgebiet bis dato nur eingeschränkt möglich.

Seitens der (kleineren) kreisangehörigen Städte und Gemeinden ist der Wunsch nach einer engeren Kooperation und einem breiteren Angebot an Dienstleistungen der Kreisverwaltung für die Städte und Gemeinden benannt worden. Die in den (kleineren) Städten und Gemeinden existente hohe Arbeitsbelastung, einhergehend mit einer mangelnden Personalressource für Energie- und Klimathemen sowie die, aufgrund der Größe der Städte- bzw. Gemeindeverwaltungen oftmals nicht vorzuhaltende Fachexpertise, sind häufig genannte Gründe.

Die stärkere Vernetzung der Akteure auf dem Kreisgebiet wird sehr hoch priorisiert und mit einem hohen Handlungsbedarf belegt.

3.4 Ergebnisse Einordnung der fachlich-inhaltlichen Schwerpunkte

Fachlich-inhaltlich zeigte sich im Rahmen der Projektbearbeitung neben dem seit vielen Jahren bereits sehr dominanten Thema „Erneuerbare Energien“ das Themenfeld „Zukünftige Mobilität“ als aktuell und mit einem hohen Handlungsbedarf ausgestattet. Die Energieberatung für Bürger und Unternehmen bildete einen weiteren wichtigen Themenschwerpunkt.

3.5 Ergebnisse Einordnung der Innovationsbereitschaft

Im Themenfeld „Zukünftige Mobilität“, auch in der Verknüpfung mit der lokalen regenerativen Stromerzeugung und -verwendung (Stichwort: E-Mobilität), zeigte sich bei den in den Prozess eingebundenen Akteuren eine sehr große Bereitschaft, Modellprojekte anzugehen und den Landkreis in eine Vorreiterrolle zu bringen.

Als Teilaspekt einer zukünftigen Mobilität stand eindeutig das Fahrrad/Pedelec im Fokus der Betrachtungen. Für die dominante Betrachtung des Fahrradverkehrs sprechen Standortvorteile wie „Fahrradindustrie im Landkreis Cloppenburg“, „günstige Topografie“, „touristische Zielsetzungen“ sowie die „regenerative Stromversorgung für den Bereich der E-Mobilität“ aufgrund der bereits heute bilanziellen Eigenstromversorgung des Landkreises aus regenerativen Energieerzeugungsanlagen.

Weiterhin ist sich der Landkreis Cloppenburg bewusst, dass die Nutzung des Fahrrades im Bereich der Alltagsverkehre noch in den „Anfängen steckt“ und somit großes Verbesserungspotenzial ausgemacht werden kann.

4 Handlungsempfehlungen

Auf Grundlage der im vorliegenden Kapitel beschriebenen Ergebnisse des Projekts sind Handlungsempfehlungen für den Landkreis Cloppenburg für die Themenfelder Energie, Klimaschutz und Mobilität ausgearbeitet worden.




Handlungsempfehlungen

- auf die guten Rahmenbedingungen im Landkreis mit neuen Ideen aufsetzen
- Akteursarbeit strukturieren, weitere Akteure gewinnen
- Datenbasis schaffen und Ziele definieren
- (konkrete) Projekte zeitnah umsetzen
- (gute) Rahmenbedingungen schaffen (Ansprechpartner, Förderungen, ...)
- Vorreiterrolle identifizieren
- Image aufbauen
- Modellprojekte angehen

Organisationsmodell

Die Abbildung 6 zeigt den Vorschlag einer zukünftigen Projektorganisation beim Landkreis Cloppenburg.



Empfehlung zur Projektorganisation beim LK CLP (3 Arbeitsebenen)

- 1. Koordinierungsstelle Klima-Energie-Mobilität (KEM)**
 - zur Gesamtprozesskoordination
 - in der Verwaltungsorganisation der Kreisverwaltung verankert
 - mit zwei Stellen ausgestattet
 - mit Öffentlichkeitsarbeit über die Aktivitäten in den Bereichen Klima-Energie-Mobilität

- 2. Interne Arbeitsgruppe Klima-Energie-Mobilität (AG KEM)**
 - mit Vertretern der einzelnen Fachämter (Vorbildfunktion Kreisverwaltung)
 - zum regelmäßigen Austausch und Hilfestellung

- 3. Akteursnetzwerk Kreisebene (KlimaPakt/Klimaallianz)**
 - Bündelung aller interessierten und aktiven „Mitreiter“ (Politik, Unternehmen, Bürger, Städte/Gemeinden, NROs, ...)

Abbildung 6: Organisationsmodell der zukünftigen Energie-, Klima- und Mobilitätsaktivitäten im Landkreis Cloppenburg

Die Struktur bildet 3 Ebenen ab. Die neu einzurichtende Koordinierungsstelle Klima-Energie-Mobilität (KEM) ist für die Gesamtprozesskoordination zuständig. Die Zielsetzungen der KEM sind in der nachfolgenden Abbildung 7 nochmals dargestellt.

Mit Hilfe der internen Arbeitsgruppe (AG KEM) wird der Querschnittsfunktion der Themen Klima-Energie-Mobilität innerhalb der Kreisverwaltung Rechnung getragen und alle relevanten Fachämter werden adäquat eingebunden.

Die dritte Ebene zielt auf die enge Einbindung aller Akteure auf dem Kreisgebiet ab. Dazu gehören die politischen Fraktionen, die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, Unternehmen, NROs, Bürger und viele weitere Interessierte. Das Akteursnetzwerk wird die zukünftige Arbeitsplattform zu den Klima-, Energie- und Mobilitätsthemen bilden. Geleitet werden sollte das Akteursnetzwerk von einer Lenkungsgruppe unter dem Vorsitz der KEM. In die Lenkungsgruppe sollten die unterschiedlichen Zielgruppen aus dem Akteursnetzwerk jeweils Vertreter entsenden.

Zielsetzungen der Aktivitäten

der Koordinierungsstelle Klima-Energie-Mobilität (KEM)

- attraktiven und zukunftsorientierten Landkreis weiterentwickeln
- Themen Klima-Energie-Mobilität im Landkreis verankern und stärken
- Unterstützung der Kreisverwaltung im eigenen Handeln
- Unterstützung der Städte und Gemeinden im Landkreis
- Aktivierung weiterer „Mitsstreiter“ in den Themen Klima-Energie-Mobilität
- Förderung/Ausbau der regionalen Wertschöpfung
- Förderung/Ausbau von Bürgerbeteiligungen
- Initiierung von Modellprojekten/Leuchtturmvorhaben

Abbildung 7: Zielsetzungen der Aktivitäten der Koordinierungsstelle Klima-Energie-Mobilität (KEM) im Landkreis Cloppenburg

Vorgehensweise

Die nachfolgende Abbildung 8 zeigt den Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise im Landkreis Cloppenburg mit dem Ziel einer starken Umsetzungsorientierung.



Abbildung 8: Vorgehensweise (nächste Schritte) der zukünftigen Energie-, Klima- und Mobilitätsaktivitäten im Landkreis Cloppenburg

Leitlinien

Die in der Abbildung 9 benannten Leitlinien sollten für die zukünftigen Aktivitäten eine wichtige Grundlage im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bilden.



Abbildung 9: Leitlinien der zukünftigen Energie-, Klima- und Mobilitätsaktivitäten im Landkreis Cloppenburg

Abgeleitet sind die Leitlinien vom Leitmotto des Landkreises Cloppenburg „WIRISTHIER“.

Modellprojekte

Die Modellprojekte sollten bereits parallel zur strukturierten Vorgehensweise gemäß Abbildung 8 initiiert werden, da es bereits konkrete Vorschläge und interessierte Akteure gibt.



WIRSINDVORREITER

1 | Wir treten ordentlich in die Pedale.

2 | Wir nutzen unsere Chancen, um Modellprojekte umzusetzen.

3 | Wir heben uns von der Masse ab.

Botschaft: WIRSINDVORREITER

Um den Klimaschutz im Landkreis Cloppenburg erfolgreich voranzutreiben, schrecken wir auch nicht davor zurück Modellprojekte umzusetzen.

Abbildung 10: Modellprojekte / Vorreiterstatus im Bereich „Fahrradverkehre“

5 Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Themen Energie- und Klimaschutz sind inhaltlich breit angelegt. Weiterhin greifen sie im Selbstverständnis als Querschnittsfunktion in eine Vielzahl von Arbeitsbereichen einer Kreisverwaltung ein.

Handlungsfelder bilden den strukturellen Rahmen für die zukünftigen Energie- und Klimaschutzaktivitäten und schaffen eine Übersicht und Ordnung in die Vielzahl von Einzelmaßnahmen.

Handlungsfelder richten sich an den Zielen aus und können im weiteren Verlauf des Energie- und Klimaschutzprozesses beim Landkreis Cloppenburg auch mit Teilzielen versehen werden (bspw. im Handlungsfeld Mobilität Steigerung des Anteils der Wege mit dem Rad von x% auf y% bis 2025).

Die Abbildung 11 zeigt den Aufbau „Ziele - Handlungsfelder (HF) - Maßnahmen (M)“.

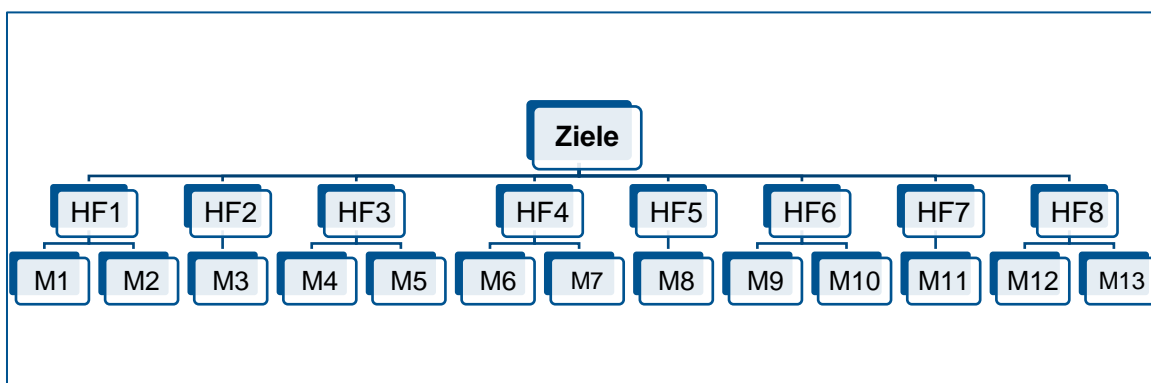


Abbildung 11: Aufbau Ziele – Handlungsfelder (HF) – Maßnahmen (M)

5.1 Handlungsfelder

Die im Folgenden (Abb. 12) dargestellten Handlungsfelder konnten im Rahmen des Projekts Einstiegsberatung Kommunalen Klimaschutz für den Landkreis Cloppenburg identifiziert werden.

Die Handlungsfelder sind themenorientiert ausgerichtet (Mobilität, Erneuerbare Energien, Planen, Bauen, Sanieren, Umweltbildung, Öffentlichkeitsarbeit).

Ergänzend dazu sind die Zielgruppen Landwirtschaft und Tourismus separat aufgeführt. Für beide Zielgruppen gibt es bereits heute sehr gut organisierte Akteursnetzwerke, die in einem hohen Maße eigenständig agieren. Diese gilt es in die weiteren Aktivitäten des Landkreises einzubinden und sich umfassend zu den laufenden Aktivitäten auszutauschen.

Im Rahmen der Vorbildfunktion der Kreisverwaltung ist dieses ebenfalls separat aufgeführt.

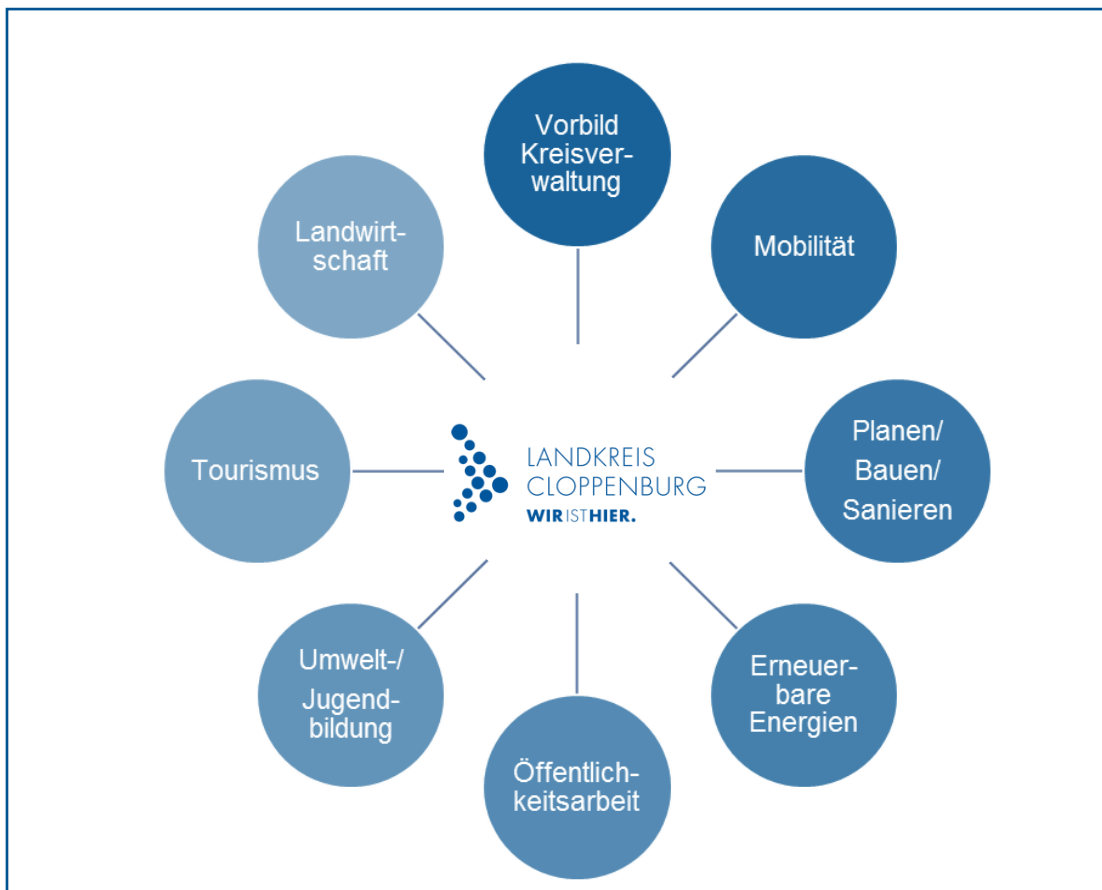


Abbildung 12: Handlungsfelder der zukünftigen Energie- und Klimaschutzarbeit im Landkreis Cloppenburg

5.2 Maßnahmen

Im Rahmen der Projektabwicklung sind bei Akteurstreffen, Gesprächsrunden oder in Form von schriftlichen Mitteilungen eine Vielzahl von Ideen und Maßnahmen benannt worden.

Nach einer Sortierung, Bewertung und Einordnung in den Zeitplan der weiteren Projektumsetzung konnten erste prioritäre Maßnahmen benannt und den Handlungsfeldern zugeordnet werden.

Die organisatorischen Maßnahmen sowie Maßnahmen zur Aufarbeitung der Grundlagen- und Potenzialdaten sind im Folgenden als handlungsfeldübergreifende Maßnahmen ausgewiesen.

Im Kapitel 6 werden Hinweise auf potenzielle Förderungen der priorisierten Maßnahmen gegeben.

Tabelle 1: Handlungsfeldübergreifende Maßnahmen in den Bereichen Klima-Energie-Mobilität

Handlungsfeldübergreifende Maßnahmen
Aufbau der Koordinierungsstelle Klima-Energie-Mobilität (KEM)
Initiierung der Arbeitsgruppe Klima-Energie-Mobilität (AG KEM)
Gründung des Akteursnetzwerks zu den Klima-Energie-Mobilitätsaktivitäten im Landkreis
Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzepts (Bausteine: Energie- und THG-Bilanzierung, Potenziale, Ziele, Maßnahmenkatalog)

Tabelle 2: Handlungsfeldbezogene prioritäre Maßnahmen in den Bereichen Klima-Energie-Mobilität

Handlungsfelder	Prioritäre Maßnahmen
Vorbild Kreisverwaltung	<p>Leitfaden inkl. Checkliste zu energetischen Standards bei Neubau und Sanierung öffentlicher Gebäuden</p> <p>Aufstellung eines mehrjährigen Sanierungsplans für die kreiseigenen Liegenschaften</p> <p>(weitere) Umstellung des kreiseigenen Fuhrparks auf emissionsarme Antriebe</p> <p>Einführung eines Vorfinanzierungsmodells für MA-Pedelecs/Fahrräder</p>
Planen/Bauen/Sanieren	<p>Angebote für Bürger in den Bereichen Energieeinsparung und -effizienz</p> <p>Angebote für Unternehmen in den Bereichen Energieeinsparung und -effizienz</p> <p>Erstellung eines Förder-/Anreizprogramms für Bürger sowie Vereine/NROs</p>
Erneuerbare Energien	<p>Angebote für Bürger im Bereich Eigenenergieversorgung (PV und Speicher)</p> <p>Angebote für Unternehmen im Bereich Energieversorgung (PV und Speicher)</p>
Mobilität	<p>Erstellung eines Mobilitätskonzepts (mit den Schwerpunkten Radverkehr und E-Mobilität)</p> <p>Gründung eines Runden Tisches Radverkehr (Zielsetzung: Identifizierung eines Modellvorhabens/Leuchtturmprojekts inkl. Recherche entsprechender Förderzugänge zur beschleunigten Umsetzung)</p> <p>Kampagne zur Einführung von Jobrädern bei Unternehmen im Landkreis</p>
Öffentlichkeitsarbeit	<p>Sammlung und Darstellung von BEST-Practice-Projekten im Landkreis zu den Themen Klima-Energie-Mobilität</p> <p>Ausbau der kreiseigenen Homepage zur optimierten Darstellung der Klima-, Energie- und Mobilitätsaktivitäten</p>
Tourismus	<p>Einbindung in die Modellprojekte Radverkehr im Rahmen einer Verknüpfung mit dem Themenfeld „Freizeittrouten“</p>
Landwirtschaft	<p>Einbindung in die Modellprojekte Radverkehr im Rahmen einer Verknüpfung mit dem Themenfeld „lokale regenerative Stromerzeugung“</p>

6 Förderkulissen

Die Umsetzung von Maßnahmen erfordert die Verfügbarkeit von Ressourcen im Bereich Akteure (Personal) sowie Sachmittel (Maßnahmenbudgets).

Im Rahmen der Reduzierung der Treibhausgasemissionen zum Einbremsen der weltweiten Klimaerwärmung sind beginnend mit dem Kyoto-Protokoll entsprechende Zielvereinbarungen formuliert und vereinbart worden. So existieren heute weltweite, europäische, nationale, landesspezifische sowie regionale und lokale Ziele für entsprechende Energie- und Klimaaktivitäten.

Bei der Benennung der handelnden Akteure zur Erreichung der o.g. Zielvereinbarungen spielt die lokale Ebene und damit jede Kommunalverwaltung, jedes Unternehmen sowie jeder Bürger eine maßgebliche Rolle. Den Kommunalverwaltungen wird dabei oftmals die Rolle des Gesamtkoordinators auf der lokalen Ebene zugewiesen.

Um den an die Akteure Kommune, Unternehmen und Bürger gestellten Aufgabenstellungen gerecht zu werden, haben die Staatengemeinschaften umfangreiche Förderkulissen bereit gestellt, die die notwendigen Personal- und Sachmittelressourcen anteilig zur Verfügung stellen sollen.

In Deutschland wird die Vielzahl der Förderprogramme über die Bundes- und Landesebene realisiert, oftmals unter Kofinanzierung aus EU-Mitteln (wie bspw. ERFE). Ergänzend dazu gibt es spezielle Förderungen für ausgewählte Themenbereiche bzw. Regionen.

Die Förderkulissen sind sehr vielschichtig in ihren Themen, in ihren Konditionen sowie in den zeitlichen Verfügbarkeiten (bestimmte Förderantragfenster). Das Segment der Förderkulissen ist hoch dynamisch und durch verschiedenste Anforderungen an die Förderantragsstellung und -abwicklung mittlerweile in vielen Bereichen komplex geworden. Einige Fördermittel werden im Wettbewerbsverfahren vergeben. Dazu zählen insbesondere Modell- und Innovationsvorhaben. Andere Förderkulissen sind seit vielen Jahren verfügbar und per gut begründetem Förderantrag ohne Wettbewerbsverfahren für den Antragsteller verfügbar.

Im Rahmen des Projekts „Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz“ sind die aktuell verfügbaren Förderkulissen auf ihre Anwendbarkeit für die identifizierten Maßnahmen analysiert worden. Erste Empfehlungen zur Wahrnehmung entsprechender Förderkulissen sind im Folgenden abgebildet. Aus Gutachtersicht wird darauf hingewiesen, dass die folgenden Empfehlungen und Darstellungen auf Basis des in 12.2018 geltenden Förderumfeldes entwickelt worden sind.

Tabelle 3: Verfügbare Förderkulissen für ausgewählte Maßnahmen (als Auszug auf Basis des Förderumfeldes mit Stand 12.2018)

Maßnahme	Förderkulisse	Förderung
Integriertes Klimaschutzkonzept inkl. Klimaschutzmanagement	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	65% für Konzepte 65% für Personal (24 Monate)
Mobilitätskonzept inkl. Mobilitätsmanagement	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	65% für Konzepte 65% für Personal (24 Monate)
Wärmeschutzkonzept inkl. Management	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	65% für Konzepte 65% für Personal (24 Monate)
Energetische Gebäudeanalysen / Sanierungsfahrplan	BMWi (BAFA-Programm)	80% für Konzepte
Energetische Modellvorhaben im komm. Gebäudebestand	N-Bank	50% für Investitionen (Indikator als Fördermaßstab)
Modellprojekt Radverkehr	BMU (Wettbewerb)	bis zu 65% für Investitionen

Modellprojekt Kommune	BMU (Wettbewerb)	bis zu 70% für Investitionen
Fokusberatung	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	65% für ext. Unterstützung (für kreisangehörige Städte und Gemeinden)
Kommunale Energieeffizienz-Netzwerke	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	60% für ext. Unterstützung
Einführung Energiemanagementsysteme	BMU (Nationale Klimaschutzinitiative)	40% für ext. Unterstützung und Software (max. 5.000 €) und Meßtechnik (max. 10.000 €)
Energetisches Quartierskonzept	KfW plus Land Niedersachsen	bis zu 85% für Konzept
Energetisches Quartiersmanagement	KfW plus Land Niedersachsen	bis zu 85% für Konzept
European Energy Award	keine	zulässig sind Sponsoren

Die nationale Klimaschutzinitiative des BMU bietet ergänzend zu den in der Tabelle 3 aufgeführten Förderkulissen eine Auswahl an Investitionsförderprogrammen für die energetische Sanierung von Gebäuden, Straßenbeleuchtung sowie kommunale Anlagen (Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung). Weiterhin sind Investivförderungen im Bereich der Mobilität verfügbar (Mobilitätsstation, Lückenschlüsse Radwege, Fahrradabstellanlagen und Beschilderung).

7 Projektfahrplan

Aus der Reihe der Handlungsempfehlungen zum Projekt „Einstiegsberatung Kommunaler Klimaschutz“ ist der Auf- und Ausbau der Koordinierungsstelle Klima-Energie-Mobilität sowie die Gründung des Akteursnetzwerks von entscheidender Bedeutung.

Die untenstehende Abbildung benennt einen Vorschlag für den Zeitplan zum Auf- und Ausbau der Koordinierungsstelle KEM.

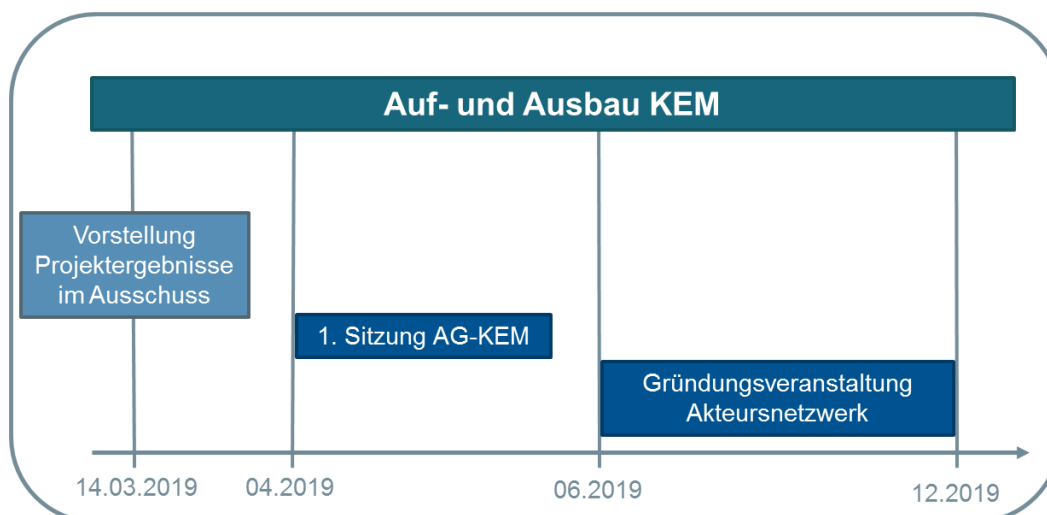


Abbildung 13: Vorschlag für Zeitplan zum Auf- und Ausbau des KEM

Parallel zum Aufbau des Akteursnetzwerks sollten die konzeptionellen Arbeiten angestoßen werden.

Insbesondere die Ausarbeitung des Status Quo (Energie- und THG-Bilanzierung Landkreis Cloppenburg), die Berechnung der Potenziale (Potenzialanalyse) und damit verbunden erste Vorschläge für mögliche Zielsetzungen (Klimaziele) sind kurzfristig zu erledigende Aufgabenstellungen, um über eine fundierte Handlungs- und Argumentationsbasis zu verfügen.

Auf dieser Basis können die bereits identifizierten Projekte den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet und strukturiert in ein mehrjähriges Maßnahmenprogramm aufgenommen werden. Neue Projektideen können bewertet und in das laufende Maßnahmenprogramm integriert werden. So entsteht ein dynamischer Umsetzungsprozess.

Ein entsprechendes Controlling des jeweiligen Umsetzungsstandes der Maßnahmen sorgt für einen entsprechenden Regelkreis der Gesamtaktivitäten (Funktion des eea-Prozesses).

8 Anhang

8.1 Protokoll Auftaktgespräch

8.2 Protokoll Zwischengespräch inkl. Anlagen

8.3 Protokoll Workshop SWOT-Analyse Kreisverwaltung/Politik inkl. Anlagen

*8.4 Protokoll Workshop SWOT-Analyse Städte u. Gemeinden/Akteure des
Kreisgebiets inkl. Anlagen*

8.5 Protokoll Handlungsempfehlungen inkl. Anlagen

8.6 Protokoll Vorstellung und Besprechung Abschlussbericht

Greven den, 21.12.2018

Dipl.-Ing Reiner Tippkötter
energielenker Beratungs GmbH